

# 70 Jahre Partei Lenins

Von Renate Leuschner

Vor 70 Jahren, am vorletzten Tag des Juli 1903, wurde in Brüssel der II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands eröffnet. 26 sozialdemokratische Organisationen, deren Wirkungskreis alle Teile des Landes — Petersburg und Moskau, das Wolgagebiet und die Ukraine, den Kaukasus und Sibirien — umfaßte, hatten ihre Delegierten entsandt.

Der Parteitag fand vom 30. Juli bis zum 23. August 1903 statt. Er mußte allerdings schon nach der ersten Woche den Tagungsort nach London verlegen, da die Delegierten in Brüssel vor den Verfolgungen der zaristischen Polizei nicht mehr sicher waren.

In drei Wochen angespannter Arbeit, leidenschaftlicher Debatten und scharfer Auseinandersetzungen zwischen den standhaften Marxisten und Vertretern opportunistischer Auffassungen wurden auf diesem Parteitag Beschlüsse von entscheidender Bedeutung für die Arbeiterklasse Rußlands und für die gesamte internationale Arbeiterbewegung gefaßt.

Nachdem der I. Parteitag im Jahre 1898 die Gründung der SD APR zunächst nur verkünden konnte, wurde auf dem II. Parteitag der Prozeß der tatsächlichen Vereinigung der revolutionären marxistischen Organisationen abgeschlossen und die Partei auf feste, von W. I. Lenin ausgearbeitete ideologisch-politische und organisatorische Grundlagen gestellt. Es entstand eine proletarische Partei neuen Typs, eine Partei, die berufen und fähig war, den revolutionären Kampf des Proletariats Rußlands unter den Bedingungen der neuen Epoche zu leiten und zu organisieren.<sup>1)</sup>

Die mit der Jahrhundertwende einsetzende neue, imperialistische Epoche, die den revolutionären Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus zum dringenden Gebot der gesellschaftlichen Entwicklung werden ließ, stellte die Arbeiterklasse aller Länder vor die Aufgabe, sich unmittelbar auf die proletarische

Revolution vorzubereiten. Daraus erwachsen neue, höhere Anforderungen an die Partei der Arbeiterklasse, an ihre theoretische Klarheit, an die Fähigkeit, den Marxismus schöpferisch auf die neuen Bedingungen anzuwenden, an ihre organisatorische Festigkeit und ihr Vermögen, die gesamte Klasse und die breiten Massen der Ausgebeuteten und Unterdrückten in den revolutionären Kampf zu führen.

Auch die alten Parteien der II. Internationale, entstanden in Zeiten relativ „friedlicher“ Entwicklung des Kapitalismus, erstarkt zumeist unter legalen Verhältnissen im vorwiegend parlamentarischen und gewerkschaftlichen Kampf, standen vor der Notwendigkeit, ihre Strategie und Taktik, die Bedingungen und Methoden des Kampfes neu zu durchdenken. Doch konnten sich hier die marxistischen Kräfte nicht durchsetzen. Oberhand gewann jene Richtung, die den Marxismus verfälschte, zu seiner Revision überging und sich lossagte von den großen Zielen der Arbeiterbewegung. Mehr und mehr unterlagen diese Parteien dem Einfluß des Opportunismus und glitten auf die Positionen des Reformismus ab.

## Geschlossene Lehre von Partei neuen Typs

Es war die Arbeiterklasse Rußlands, die das Banner des Marxismus hochhielt und sich eine Partei schuf, die den neuen Anforderungen gerecht wurde. Diese Partei trägt den Namen Lenins. Lenin leistete eine gewaltige theoretische und organisatorische Arbeit zur Herausbildung der Partei. Er entwickelte eine geschlossene Lehre von der Partei neuen Typs und leistete damit einen der „bedeutendsten Beiträge zur Schatzkammer des revolutionären Marxismus“<sup>2)</sup>.

Lenin entwickelte die Gedanken von Marx und Engels über die proletarische Partei schöpferisch weiter. Er verarbeitete dabei die reichen Er-

2) Ebenda.

\*) Vgl. Beschluß des ZK der KPdSU über den 70. Jahrestag des II. Parteitages der SDAPR, in ND vom 15. April 1973.